

Frage zu Projekt:

Vermögenssurvey

Thema der Frage:

Soziodemographie

Konstrukt:

Einstellung zum Risiko

Fragetext:

Wenn in Ihrem Haushalt Spar- oder Anlageentscheidungen zu treffen sind: Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Einstellung zum Risiko am besten?

Instruktionen:

Int.: Liste 2 vorlegen, Mehrfachnennung möglich

Falls "weiß nicht" geantwortet: Warum wissen Sie das nicht?

Antwortkategorien:

- a) Wenn ein deutlicher Gewinn zu erwarten ist, bin ich bereit, erhebliche finanzielle Risiken einzugehen
 - b) Wenn ein überdurchschnittlicher Gewinn zu erwarten ist, bin ich bereit, überdurchschnittliche finanzielle Risiken einzugehen
 - c) Wenn ein durchschnittlicher Gewinn zu erwarten ist, bin ich bereit, durchschnittliche finanzielle Risiken einzugehen
 - d) Ich bin nicht bereit, irgendein finanzielles Risiko einzugehen
- Weiß nicht*
Keine Angabe

Eingesetzte kognitive Technik/en:

General Probing.

Befund zur Frage:

Die Befragungspersonen im Pretest zeigen sich im wesentlichen risikoavers. Mit 8 Nennungen am häufigsten wird die Antwortmöglichkeit c (durchschnittlicher Gewinn bei durchschnittlichem Risiko) gewählt, gefolgt von d (nicht bereit, irgendein Risiko einzugehen); nur eine Testperson entscheidet sich für Antwortvorgabe a (erhebliche finanzielle Risiken bei deutlicher Gewinnerwartung, Antwortmöglichkeit b wird gar nicht gewählt.

Ein Problem mit der Frage besteht darin, dass Testpersonen trotz der entsprechenden Frageformulierung nicht klar ist, ob sie die Frage jetzt für sich selbst oder für den Haushalt beantworten sollen. Diese Unklarheit resultiert vermutlich aus der Tatsache, dass der Bezug zum Haushalt in der Frageformulierung zwar besteht, die Antwortkategorien aber in der "Ich"-Form vorgelegt werden.

Bemerkenswert der Kommentar von ID 6: "Kommt auf den Betrag an... Bei hohem Betrag würde ich gar kein Risiko eingehen und bei kleinerem Betrag durchaus auch ein gewisses Risiko."

Die Testleiter kritisieren auch hier, dass in der Frageformulierung "Welche der folgenden..." steht, tatsächlich aber die Antwortmöglichkeiten auf einer Liste vorgelegt werden.

Empfehlungen:

Frage- und Antwortformulierungen entweder auf die Person oder auf den Haushalt beziehen und das durch die entsprechenden Formulierungen deutlich machen. Darüber hinaus die Frageformulierung im zweiten Satz ändern: "Welche der Aussagen auf dieser Liste....?"

Als Reaktion auf den Kommentar von ID 6 könnte man zunächst gewogen sein, eine Kategorie "kommt darauf an" einzufügen; davon raten wir allerdings ab, weil sonst zu befürchten steht, dass sich zu viele Befragte in diese "Fluchtkategorie" retten wollen.